

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1914)
Heft: 2

Artikel: Delegiertenversammlung des Internationalen Friedensbureaus in Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-801768>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Friede

Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung

Offizielles Vereinsorgan des Schweizerischen Friedensvereins

Abonnementspreis per Jahr: In der Schweiz Fr. 2. —; per Halbjahr Fr. 1. — (für Mitglieder und Nichtmitglieder); im Weltpostverein portofrei Fr. 3. 60 per Jahr. Inserate per einspalt. 4,5 cm breite Petitzeile 15 Cts., für Jahresaufträge nach Uebereinkunft. — Das Blatt erscheint am 20. jeden Monats in einer Doppelnnummer von 6–8 Seiten. Redaktion: Für das Zentralkomitee des Schweizerischen Friedensvereins, R. Geering-Christ, „Im Wiesengrund“, Böttmingermühle bei Basel. Einsendungen sind an letztere Adresse zu richten.

Annoncen nehmen die A.-G. Hallersche Buchdruckerei in Bern, deren Vertreter, sowie sämtliche Annoncenbureaux entgegen.

Inhalt. Motto. — Das wahre Heldentum. — Aphorismen. — Delegiertenversammlung des Internationalen Friedensbureaus in Bern. — Ein erfreuliches Ereignis. — Das Friedensproblem (Feuilleton). — Pazifistische Rundschau. — Die Friedensbewegung in der Kirche. — Sir Edward Grey über die Rüstungen. — Schweizerischer Friedensverein. — Aus den „idealen“ Befreiungskriegen. — Der Krieg als Moralförderer. — Verschiedenes. — Literatur. — Inserate.

Motto.

Menschenleiber sind die Kunstwerke von uns Frauen. Gebt uns die Macht, es zu hindern und wir werden sie nicht achtlos hinwerfen, um damit die Risse auszufüllen, die durch internationalen Ehrgeiz und Habgier in den menschlichen Beziehungen entstanden sind.

Olive Schreiner („Die Frau und der Krieg“).

Das wahre Heldentum.

Der eh'rne Griffel schrieb die Weltgeschichte
Und manche Seite sagt uns klipp und klar,
Dass nur der Kampf ein heldenhaftes Volk gebar:
Der Waffe Erz war Sieger im Gerichte.
Wer für die Freiheit stritt als höchsten Ruhm,
Der kämpfte für das wahre Heldentum.

Es hat die Zeit ein neues Recht geboren,
Und andre Waffen drückt es in die Hand
Dem Volk: die Wissenschaft und der Verstand
Sind nun als höchste Güter auserkoren.
Die gute Bildung ziert das Bürgertum
Und gibt dem Volk den höchsten Siegesruhm.

Doch dräuen heute noch des Krieges Schrecken,
Gewitterschwül und bang erfüllt die Luft
Des Völkerhaders abgrundtiefe Kluft
Und will zu neuen Waffentaten wecken. —
Was Kunst und Wissenschaft erobert hat,
Soll nun zerstören eine Waffentat?

O nein! Wie sollen sich die Völker hassen,
Wo jeder treu auf seinem Posten steht,
In Pflichterfüllung nach der Arbeit geht?
Das kann der kluge Menschengest nicht fassen,
Dämonen kämpfen da in finst'rer Nacht
Und freuen sich auf eine Völkerschlacht.

Drum hoch den Kopf, ihr Intellektuellen,
Tut eure Pflicht und tretet ein für's Recht,
Und werdet nie des schnöden Mammons Knecht,
Dann muss der böse Kriegesplan zerschellen.
Die gute Bildung werde aller Völker Ruhm,
Dann erst ersteht das wahre Heldentum!

Rud. Stötz, Zürich.

Aphorismen.

Die Liebe allein kann besiegen
Den Krieg, den wir alle bekriegen.

Vom Kriege das Ende — der Sieg.
Der Sieg — der Keim zum Krieg.

Rauchende Trümmer, zertretene Saaten,
Ein Massengrab — glorreiche Taten! —

M. Rotter, Arch.

—o—

Delegiertenversammlung des Internationalen Friedensbureaus in Bern.

Bern, den 8. Februar 1914.

Wir teilen den Friedensgesellschaften mit, dass im Monat März eine *ausserordentliche Delegiertenversammlung der Friedensgesellschaften* stattfinden wird, zu welcher die Herren Delegierten höflich eingeladen werden.

Die erste Sitzung ist angeordnet auf

Mittwoch den 18. März 1914,

vormittags 10 Uhr, in der Hochschule in Bern
(Grosse Schanze).

Tagessordnung:

1. Verwaltungsbericht für das Jahr 1913.
2. Genehmigung der Jahresrechnung von 1913.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.
4. Revision der Statuten des Internationalen Friedensbureaus.
5. Die Beziehungen des Internationalen Friedensbureaus mit der Carnegie-Stiftung.

Wir ersuchen die Friedensgesellschaften, uns baldmöglichst die Namen und Adressen ihrer Delegierten mitteilen zu wollen.

Im Auftrag des Präsidenten:

Der Direktor des Internationalen Friedensbureaus:

A. Gobat.

NB. Die Session wird wahrscheinlich zwei Tage dauern.

—o—